Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 48

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

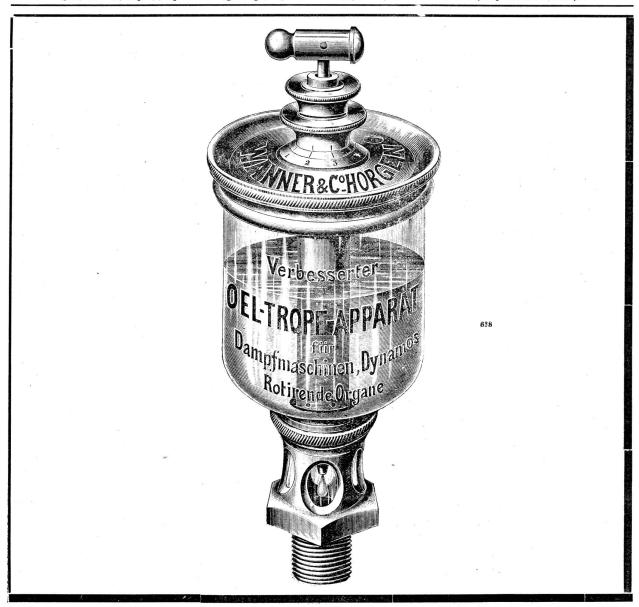
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Glektrotedinische und elektrodiemische Rundschan.

Elektrische Bahnen. Mit den Umänderungsarbeiten der Londoner Metropolitanbahn auf elektrischen Betrieb wurde die Eisengießerei, Waggon- und Maschinenfabrik Ganz & Co. in Budapest betraut.

Drahtlose Welttelegraphie. Der bekannte Erfinder und Entdecker Nicolaus Tesla erklärt, wie aus New-York gemeldet wird, daß die erforderlichen Geldmittel zur Einrichtung seiner drahtlosen Welttelegraphie gesichert sein. Die elektrische Energie werde in die Erde geleitet und seien die dadurch erzeugten Vibrationen überall in der Welt durch besondere Apparate auffangbar.

Geheimrat Professor Dr. Slaby über die Elektrotechnik im 20. Jahrhundert. (Schluß.) Mit dem Ausbau unserer Wasserkraßen werden also die industriellen Anslagen sich gleichmäßiger über das ganze Land verteilen können; durch das daraus solgende gesteigerte Bedürsnis nach Antriedskraft werden an allen Kanälen, wie schon erwähnt, Krastcentralen entstehen, und diese werden das ganze Land gleichmäßig mit billiger Antriedskraft versorgen, billig, weil die elektrische Krast um so billiger abgegeben werden kann, in je größerem Umfange sie in Centralanlagen erzeugt wird. Diese Kraststationen werden

gleichzeitig auch der Landwirtschaft billige Antriebskraft liesern und diese wird dann einsehen, daß der Gegensatz, der heute aus politischen Gründen immer wieder zwischen Industrie und Landwirtschaft künstlich konstruiert wird, in Wirklichkeit gar nicht besteht. Unsere Landwirtschaft, welche immer mehr auf die Errungenschaften der modernen Technik angewiesen ist, wird dann selbst zur Industrie werden.

Das ist einer der weitgehenden Gesichtspunkte, die der Kaiser von Deutschland mit der Kanalvorlage im Auge hat.

Benn wir auch nicht, wie Italien in seinen Wassersfällen, billige Wasserkäfte haben, so besitzen wir doch große, noch auf Jahrhunderte ausreichende Kohlenlager. Mit der Durchsührung dieser elektrischen Kanalisierung Deutschlands wird eine ganz wesentliche Verbilligung der elektrischen Kraft verbunden und damit der vielsgeträumte Traum verwirklicht sein: Die Elektrizität wird im 20. Jahrhundert zur Krafts und Lichtquelle des kleinen Mannes.

Dies wird eine ganz neue Entwicklung des Landes zur Folge haben; eine derartige sustematische Verteilung von Kraftstationen über ganz Deutschland wird es ers möglichen, die Hüssquellen des Landes mehr auszusnüßen, als dies bisher geschehen ist. Es wird dadurch

ferner der Uebervölkerung bestimmter Gegenden vorgebeugt werden, denn die Industrie wird über das ganze Land sich gleichmäßiger verteilen und nicht, wie jetzt, auf einigen Teilen des Landes zusammengedrängt sein. In einigen Jahrhunderten wird man den Ausdau unsserer Wasserstraßen, der einst so vielseitige Bekämpsung ersuhr, vielleicht als die größte That des 20. Jahrshunderts bezeichnen.

Die Gewinnung elektrischer Kraft aus der Wellensbewegung, der Ebbe und Flut, aus der Erde oder Luft, von der u. a. Tesla wiederholt behauptete, daß er sie ermöglichen werde, erklärt Prosessor Slaby für eine Utopie — der Gelehrte drückt sich sogar kräftiger aus, sür "dummes Zeug"! Zwar Einrichtungen zu treffen, die beispielsweise eine Ausnützung von Ebbe und Flut ermöglichen, ist eine Kleinigkeit; aber die Anlagekosten sind so kolosiale, der Bau der hierzu nötigen Bassins würde nach den vielsachen, bereits versuchten Kalkulationen solche Unsummen verschlingen, daß diese Anlagen bei unseren heutigen Verhältnissen jede Kentabilität ausschließen würden.

Eine weitere Umwälzung wird uns dagegen die Elektrotechnik im 20. Jahrhundert auch auf dem Gebiete des Verkehrswesens bringen, nämlich die elektrische Lo-

komotive für Schnellbahnen.

Gegenwärtig werden zwei große elektr. Lokomotiven in Berlin gebaut, die eine von der Allg. Elektrizitätsgesellschaft, die andere von Siemens & Halske. Im Sommer dieses Jahres sollen auf der großen Militärbahn die ersten Versuche gemacht werden. Man hofft, Geschwindigkeiten dis zu 200 km per Stunde zu erzielen, während die Schnellzugsgeschwindigkeit unserer heutigen Lokomotiven ungefähr 80 km beträgt, und die größte Geschwindigkeit, welche man disher überhaupt erreicht hat, und zwar in Amerika und Frankreich, 120 km betrug.

Man sieht, wie Prosessor Slady versicherte, in den technischen Kreisen dem Resultate dieser Versuche mit außerordentlicher Spannung entgegen; würde doch die Einführung des elettrischen Betriebes bei unserm Eisensbahnwesen eine Umwälzung in unserem Verkehrswesen hervorrusen, deren Umsang heute noch gar nicht abzus

sehen ist.

Allerdings denkt kein einsichtiger Elektriker daran, den Güter= und gewöhnlichen Personenverkehr in Zustunft elektrisch betreiben zu wollen. Hiesen wird immer die Dampslotomotive ihren Plat behaupten; ihren wahren Vorzug kann die Elektrizität nur bei dem Schnellverkehr, dann aber in einem ganz wesentlichen Maße bewirken. Dieser Schnellverkehr wird sich natürlich auf besonderen Geleisen abspielen."

Arthur Rirchhoff.

Perschiedenes.

Neber die Ursachen der häusigen Acethlengasexplosionen. Es kann wohl nur im allgemeinen Interesse liegen, von Seite eines Fachmannes zu ersahren, welches in der Hauptsache die Ursachen der Acethlengas-Explosionen waren, die diesen Winter leider zu wiederholten Malen auch bei uns in der Schweiz stattgefunden und das Publikum in Aufregung versetzt haben.

Durch die behördlichen Untersuche ift festgestellt, daß in den meisten Fällen unverantwortlicher Leichtstinn und Unachtsamkeit der Bedienung die Schuld an derartigen

Ratastrophen tragen.

Bekanntlich wird das Acetylen nur dann gefährlich, wenn es in größeren Mengen mit Luft vermischt in Berührung mit offenem Licht kommt. Bei unrichtiger und nachlässiger Bedienung eines Acetylen-Apparates

kann es nun vorkommen, daß aus dem Gasentwickler das produzierte Gas, statt in den Gasometer, nach außen entweicht und sich dadurch im Apparatenraum ein explosives Gemisch von Gas und Luft bildet. Eine solche Unregelmäßigkeit macht sich nun rasch durch den üblen Geruch des ausströmenden Gases bemerkdar. Fehlt in dem Apparatenraum eine genügende Bentilation, so daß das Gas verhindert ist, ins Freie zu entweichen, und es kommt der Bedienende mit einem offenen Lichte in die Rähe des Apparates, um Nachschau halten zu wollen, so ist die Explosion da.

Trot der strikten Betriebsvorschriften, die jedem Apparatenbesitzer in die Hand gegeben werden, mit dem Berbote, in keinem Falle den Apparatenraum mit Licht zu betreten oder ein solches in nächster Rähe aufzustellen, durch deren Besolgung jede Explosionsgesahr ausgeschlossen ist, tritt doch immer und immer wieder dieselbe Geschichte

der groben Nachlässigkeit zu Tage.

Ganz so verhält es sich auch in Frauenseld.

Der Portier, der Samstag und Sonntag bei sestlichen Anlässen start in Anspruch genommen war, hatte
bei Besorgung des Apparates mit Carbid vergessen, einen
Gasentwickler richtig zu verschließen, so daß beim Betriebe
des Abends eine größere Menge Gas in den Apparatenraum entweichen konnte. Durch den starken Geruch auf
die dadurch bewirkte Unregelmäßigkeit ausmerksam gemacht, wollte er Nachschau halten, stellte eine brennende
Kerze an das Fensterchen, welches zur Bentilation diente,
und kaum besand er sich beim Apparate, so entzündete
sich das ausströmende Gas an dem offenen Kerzenlichte
und es ersolgte auch sosort die Explosion. Die Wirkung
derselben war eine äußerst hestige, weil der Apparat
so ungünstig als möglich in einem engen Kellergewölbe
des Nebengebäudes mit starken Cementmauern und ohne
genügende Bentilation plaziert war.

Es dars wohl gesagt werden, daß die Acetylen-Explosionen so lange nicht verschwinden werden, bis die Apparatebesitser von der lleberzeugung getragen sind, daß sie es nicht mit einem Spielzeug, sondern mit einer kleinen Gasanstalt zu thun haben, die als erste Grundbedingung eine gewissenhafte und zuverlässige Behandbung und Bedienung verlangen muß. All die Unfälle mit Acetylen-Apparaten sprechen sehr zu gunsten der Acetylen-Beleuchtungs-Centralen. Wo immer möglich, und wenn es nur einige Interessenten sind, sollten kleinere Centralen errichtet werden. Ueberall da, wo solche Acetylen-Beleuchtungs-Centralen im Betriebe stehen, sind auch nicht die geringsten Störungen, von Unfällen gar nicht zu reden, vorgekommen, und die Resultate dieser Centralen sind nach jeder Richtung äußerst günstige.

Ziegeleiindustrie. Im Konkurse der Aktiengesellschaft der Ziegelei Kriens war letzthin die Versteigerung des Ziegeleigebäudes anberaumt worden. Konkurse verwalter, Konkursbeamter und Gantruser erschienen präcis. Auch etwas Publikum fand sich ein. Die konkursamtliche Schatzung des Fabrikgebäudes samt den Waschinen und mit 20 Aren Umgelände beträgt 180,000 Franken. Darauf hasten 205,000 Fr. Kapitalschulden. Auf den Gantrus that niemand ein Angebot.

S. Bogt But.

Schweizer. Gasapparaten-Fabrif Solothurn. Dieses Unternehmen bringt für 1900 eine Dividende von 4 % zur Berteilung, wie im Vorjahr.

Lokomotivsabrik Winterthur. Wie wir von zuverslässiger Seite vernehmen, hat die Winterthurer Lokomotivsabrik in den letzten Tagen von der Jura-Simplonsbahn die Bestellung auf 25 Lokomotiven, worunter 15 Stück schweren Types, erhalten und es sollen noch weitere Austräge für das In- und Ausland für die